Sinnvolle Ergänzung des Schutzes

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **43 (1996)**

Heft 9

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-368811

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die Versorgung der Bevölkerung mit Kaliumiodid-Tabletten im Notfall:

Sinnvolle Ergänzung des Schutzes

GA. Zum Iod-Tabletten-Schutzkonzept gibt es neue Informationsmittel für die Bevölkerung. Das Bundesamt für Gesundheitswesen (BAG) hat im Zusammenwirken mit dem Bundesamt für Zivilschutz (BZS) drei Ausstellungstafeln über das Schutzkonzept Kaliumiodid-Tabletten bereitgestellt. Die Ausstellungstafeln können bei lokalen und regionalen Informationskampagnen des Zivilschutzes eingesetzt werden. Sie dienen zur Information der Zivilschutzangehörigen und der breiten Bevölkerung. Ergänzt werden die Tafeln durch einen illustrierten Faltprospekt, der bei Veranstaltungen aufgelegt oder abgegeben werden kann.

Bekanntlich hat der Bundesrat in einer Verordnung 1992 die Versorgung der Bevölkerung mit Kaliumiodid-Tabletten für den Fall eines schweren Kernkraftwerk-Unfalles angeordnet. Die von der Weltgesundheitsorganisation (WHO) empfohlene Massnahme bietet eine Ergänzung des Schutzes vor Radioaktivität. Voraussetzung für ein Funktionieren dieser ergänzenden Schutzmassnahme ist jedoch ein guter Kenntnisstand bei der möglicherweise betroffenen Bevölkerung

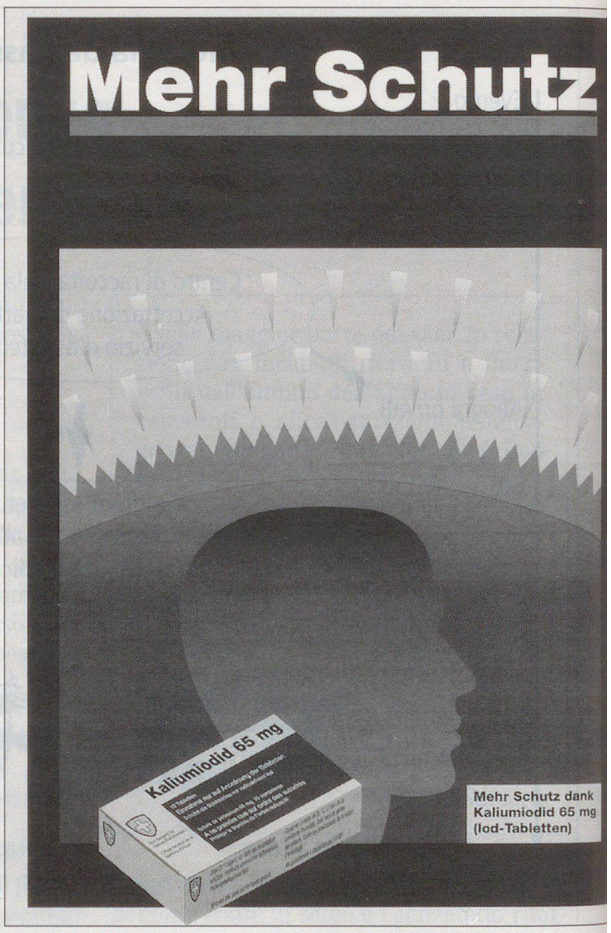
Gute Aufnahme in der Bevölkerung

Die in den letzten beiden Jahren von Bund, Kantonen und betroffenen Gemeinden durchgeführte Kaliumiodid-Tablettenversorgung hat in der Schweizer Bevölkerung gute Aufnahme gefunden. Dies geht aus einer Evaluationsstudie hervor, die das BAG im Herbst 1994 durchgeführt und mit den Verantwortlichen in Kantonen und Gemeinden zusammen ausgewertet hat. Der dabei ausgewiesene gute Kenntnisstand in der Bevölkerung soll jedoch auch in Zukunft aufrechterhalten bleiben. Aus diesem Grund haben BAG und BZS mit den neuen Informationsinstrumenten Impulse für eine vermehrte Aufklärung in der Bevölkerung geschaffen.

Die Kaliumiodid-Tabletten ergänzen in sinnvoller Weise die bisherigen Schutzmassnahmen. Rechtzeitig eingenommen verhindern Kaliumiodid-Tabletten, dass sich über Nahrung oder Atemluft aufgenommenes radioaktives Iod in der Schilddrüse anreichert. Wichtig für die Bevölkerung ist zu wissen, dass die Kaliumiodid-Tabletten das Aufsuchen eines Kellers oder Schutzraumes nicht ersetzen.

Weiter muss man in einem Notfall wissen, wo sich die Tabletten befinden, wo sie allenfalls beschafft werden können, auf welche Weise alarmiert wird und bei welchem Alarm die Tabletten eingenommen werden müssen. Auf all diese Fragen geben die neuen Informationsmittel ausreichend Aufschluss.

PHOTO: ZVG



So sieht die Titelseite des 6seitigen farbigen Informationsblattes aus.

Voici la première page de la feuille d'information qui comprend 6 pages en couleurs.

Klare Informationen

So liest der Betrachter auf der Ausstellungstafel zum Beispiel folgendes:

Bei einem schweren Kernkraftwerk-Unfall kann radioaktives Iod austreten.

Dieses Iod darf sich nicht in der menschlichen Schilddrüse ansammeln. Mit Kaliumiodid 65 mg (Iod-Tabletten) wird dies verhindert. Deshalb ordnen die Behörden über Radio an:

- *Wenn Gefahr droht – Tabletten bereitstellen!*
- *Wenn Gefahr besteht – Tabletten einnehmen!*

Bei bestehender Gefahr ist in jedem Fall ein Schutzraum oder Keller aufzusuchen.

Und im begleitenden, illustrierten Faltprospekt findet man beispielsweise die Erklärung:

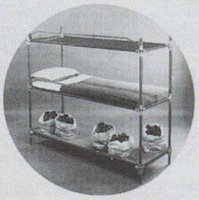
Wo sind die Iod-Tabletten?

- *Zu Hause:*
  Wenn Sie in unmittelbarer Nähe eines Kernkraftwerkes wohnen.
- *In der Gemeinde:*
  Wenn Sie zwischen vier und zwanzig Kilometer vom nächsten Kernkraftwerk entfernt wohnen.
- *Beim Kanton:*
  In allen andern Gebieten sind die Iod-Tabletten an einer oder mehreren zen tralen Stellen des Kantons gelagert.

Dies ist die Regel. Doch keine Regel ohne Ausnahme. Es gibt Gemeinden der Zwanzig-Kilometer-Zone, die ihre Iod-Tabletten bereits an die Haushaltungen abgegeben haben. Wenn Sie nicht sicher sind, wo Sie die Tabletten im Ereignisfall abholen müssten, so fragen Sie bei Ihrer Gemeinde an.

Die neuen Ausstellungstafeln können bei den Kantonsverwaltungen oder beim Bundesamt für Zivilschutz, die Faltprospekte bei der Eidgenössischen Druck- und Materialzentrale (EDMZ) in Bern angefordert werden.

marcmetal
Für Schutzräume



Sanierung nach TWE

Abschlüsse
Belüftungen
Mobiliar
nach TWP/ TWS

8953 Dietikon ZH
Giessenstrasse 15
Tel. 01-742 00 00
Fax 01-742 04 55

3000 Bern 22 BE
Wylerstrasse 121
Tel. 031-332 70 75
Fax 031-332 77 92